

# „Die Top 7 erfolgreicher Evaluation“

## Qualitätsmanagement und Evaluation der Lehr-/Lernprozesse

### 2. QUALITÄTS**NETZWERK**-KONFERENZ für die Berufsbildung in Österreich

Vernetzungs- und Arbeitsphase 1 der Gruppe „CHECK“

Montag, den 29.11.2010, 11:15 – 12:45 Uhr



---

Dipl.-Hdl. Jana Rückmann und Dipl.-Hdl. Cornelia Wagner  
Abteilung Wirtschaftspädagogik, Humboldt-Universität zu Berlin



# Warum „Top 7“?

- Die glorreichen 7 der Evaluation,
- 7 Evaluationsregeln auf einen Streich,
- Evaluationsberater und die 7 Regel(ei)n,
- 7 Meilensteine der Evaluation,
- Im 7 Evaluationshimmel oder
- Über 7 Evaluationsprobleme musst du gehen,
- Evaluation mit 7 Siegeln



# Die Top 7

## Projektplanung

1. Ziele
2. Zweckmäßigkeit
3. Unterstützung

## Projektdurchführung

4. Datengrundlage
5. Methodisches Vorgehen

## Projektergebnisse

6. Feedback
7. Handlung



# Top 1: Ziele/Kriterien

Überlegungen zur Ziel-/Kriterienfindung:

- generiert Anregungen für zukünftige Maßnahmen
- liefert Informationen für die Lehrkraft
- ist Ausgangspunkt für Entscheidung und Verbesserung des Unterrichts
- erfordert gemeinsame Festlegung von Evaluationskriterien
- verlangt eine Abstimmung mit Schulqualitätszielen
- expliziert Meinungsbild über Unterricht



# Top 2: Zweckmäßigkeit

## Das Prinzip KISS

**Keep It Small and Simple!**

**Keep It Simple and Straightforward!**

**Keep It Simple and Stupid!**

Das KISS-Prinzip besagt, dass stets die einfachste Lösung eines Problems gewählt werden sollte.



# Top 3: Unterstützung

Information	Betroffenheit	Commitment
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Im <b>Vorfeld</b> über Ziele, Ablauf, Verwendung und Verbleib der Daten</li> <li>• an das <b>Kollegium</b></li> <li>• Anlaufpunkt für <b>Rückfragen/Kritik</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Evaluation steht immer im Dienste einer <b>Sache</b></li> <li>• Je weniger Evaluations-erfahrung vorliegt, desto wichtiger die <b>praktische Relevanz</b> für die Betroffenen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verantwortungs-übernahme durch die <b>Schulleitung</b></li> <li>• Unterstützung durch die <b>Steuergruppe</b></li> <li>• Gewinnung von <b>Promotoren</b> aus dem Kollegium</li> </ul>



# Top 4: Datengrundlage

## Beispiel QIBB

	<b>Schüler/-innen</b> trifft ..... trifft überhaupt völlig zu nicht zu	<b>Lehrer/-innen</b>
Die Lehrkraft regt mich zu eigenständigem Lernen an und unterstützt mich dabei.	5 10 0 3 9 3 (N=30)	Trifft überwiegend zu (5)



# Top 5: Methodisches Vorgehen

## Evaluationsgegenstände z. B.

Unterrichtsentwicklungsprojekte  
didaktisch-methodische Unterrichtsgestaltung  
fachliche Unterrichtsgestaltung  
Lernstrategien der SchülerInnen etc.

## Evaluationsmethoden z. B.

Übergreifende und spezifische Fragebögen  
Peer Review  
Beobachtungsbögen und Lehrtagebücher  
Dokumentenanalysen von Unterrichtsmaterialien  
Diagnoseinstrumente, Testaufgaben und Schulstatistiken  
Interviews und offene Schülergespräche



# Top 6: Feedback

**„Ergebnisse einer internen Evaluation sind nicht die Daten, sondern die Konsequenzen, die im Anschluss für die weitere Planung gezogen werden. Eine wichtige Voraussetzung dafür ist erfahrungsgemäß die intensive Diskussion und Analyse der Ergebnisse mit den Beteiligten.“**

(Peek 2007, 146)



# Top 7: Handlung

Positive Bewertung der Evaluationsergebnisse	Negative Bewertung der Evaluationsergebnisse
Festigung Verstetigung Verbreitung Diffusion	Entwicklung Veränderung Innovation Beendigung
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Revision Unterrichtsentwicklungsmaßnahmen</li> <li>• Revision Evaluationskonzept</li> <li>• Fortschreibung Arbeits- und Schulprogramm</li> </ul>	



# Der Schnelldurchlauf

**Konsequenzen** können nur dann aus Evaluationen erfolgen, wenn die Ergebnisse in der Schule entsprechend **rückgemeldet** und diskutiert werden.

Die Wahl des **methodischen Vorgehens** richtet sich danach, welche Art von Daten durch die Befragung gewonnen werden soll. Im Vorfeld ist in der Schule zu klären, inwieweit entsprechende Daten bereits aus anderen Projekten, den entsprechenden Schulstatistiken bzw. **Datensammlungen** vorhanden sind.

**Unterstützung** für das Evaluationsprojekt aus dem Kollegium ist eine wesentliche Gelingensbedingung. Wird die **Zweckmäßigkeit** der Evaluation erkannt, steigt die Bereitschaft zum Engagement in Evaluationsmaßnahmen.

Die **Evaluationsziele** sollten sich vor allem aus den im Schulprogramm festgelegten Entwicklungsmaßnahmen ableiten bzw. zur Überarbeitung des Schulprogramms beitragen.



# „Systematische Unterrichtsentwicklung durch Integratives Qualitätsmanagement an beruflichen Schulen (SUE)“

Ein Berliner Modellversuch

## 2. QUALITÄTSNETZWERK-KONFERENZ für die Berufsbildung in Österreich

Vernetzungs- und Arbeitsphase 1 der Gruppe „CHECK“

Montag, den 29.11.2010, 11:15 – 12:45 Uhr



---

Dipl.-Hdl. Jana Rückmann und Dipl.-Hdl. Cornelia Wagner  
Abteilung Wirtschaftspädagogik, Humboldt-Universität zu Berlin



# Gesetzliche Rahmenbedingungen für Schulentwicklung in Berlin

- **Januar 2004:** Im neuen Berliner Schulgesetz wird die Erweiterung schulischer Selbstverantwortung verbindlich festgeschrieben. Die Schulen werden gleichzeitig zur Einführung von Qualitätsmanagementinstrumenten verpflichtet.
- **September 2004:** Die „AV Schulprogramm“ enthält Vorgaben zu Schwerpunkten in der Schulentwicklung, zur Maßnahmenplanung (SMART-Prinzip) sowie zur internen Evaluation. Die Schulprogramme müssen erstmals zum 01.09.06 vorliegen.
- **Juni 2005:** Ein normatives Konzept zur Bestimmung von Schulqualität wird mit dem „Handlungsrahmen“ vorgestellt. Dieser bildet auch die Grundlage für die Schulinspektion.
- **Oktober 2007:** Die Evaluationsberichte sind bis zum 01.03.2009 einzureichen. Der „Leitfaden zur internen Evaluation“ regelt dessen Ausgestaltung.
- **Juni 2008:** Die neue „AV Schulprogramm“ enthält u. a. die Angabe darüber, dass der Termin für die Abgabe des fortgeschriebenen Schulprogramms jede Schule mit der zuständigen Schulaufsicht vereinbart.





**Titel**

**S**ystematische **U**nterrichts**E**ntwicklung in beruflichen  
Schulen durch integratives Qualitätsmanagement

**Projektlaufzeit**

April 2009 bis Dezember 2010

**Finanzierung**

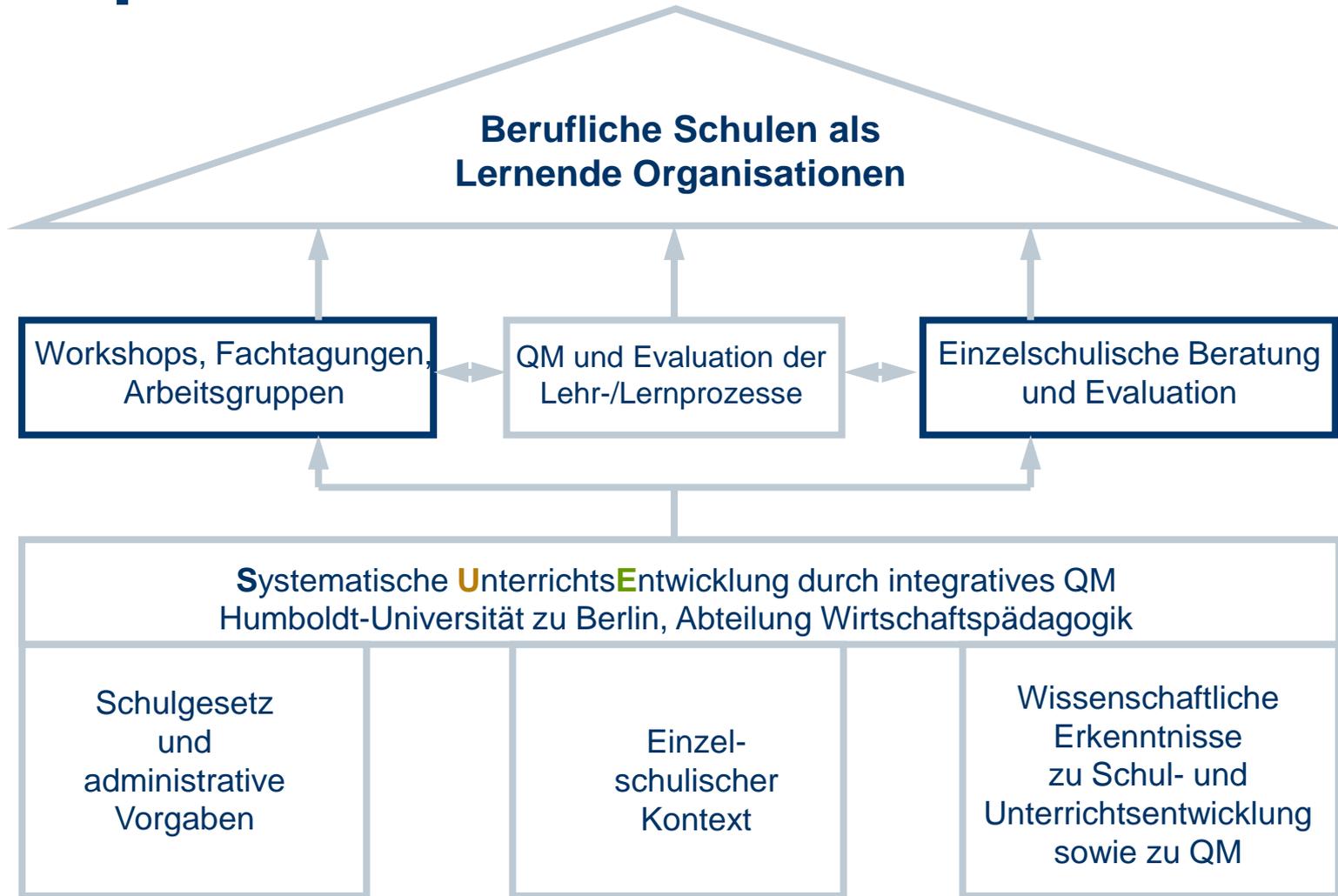
Senatsverwaltung für Bildung,  
Wissenschaft und Forschung Berlin

**Projektaktivitäten**

- **Qualitätsmanagement:**
  - Projektmanagement/Interne Evaluation
  - Schulprogrammfortschreibung
  - Integratives Qualitätsmanagement
- **Unterrichtsentwicklung:**
  - Aufgabenerstellung/kompetenzorientiertes Prüfen
  - Kompetenzorientiertes Lehren/Lernen
  - Lehrerverhalten/unterrichtliche Kommunikation
- **Wiss. Begleitung:**
  - Führungskräfte-Feedback/Gruppendiskussionen mit Führungskräften
  - Dokumentenanalyse Evaluationsberichte
  - Gruppeninterviews zur Verstetigung von QM



# Konzeptueller Rahmen



# Schulübergreifende Projektaktivitäten

## Workshops

- in schulübergreifenden Arbeitsgruppen werden Problemfelder der Schulqualitätsentwicklung diskutiert;
- Ziel ist es, Entwicklungen anzuregen, einzelschulische Lösungen zu diskutieren und zu erarbeiten, die dem Aufbau eines integrativen Qualitätsmanagements dienen;
- die Implementation wird durch Coaching und Werkzeugerstellung unterstützt

## Fachtagungen

- im Fokus stehen aktuelle Problemstellungen und Ansätze der Unterrichtsentwicklung (z. B. Kompetenzorientierter Unterricht, Kommunikation und Lehrerverhalten)
- Fachvorträge durch Experten
- anschließend Diskussionen zu Strategien der Implementierung solcher Ansätze im Rahmen der Unterrichtsentwicklung

## Arbeitsgruppen

- Vertiefung verschiedener Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung (Evaluationsberichterstellung, Schulprogrammfortschreibung, Aufgabenkonstruktion)
- Ziel ist es, konkrete Lösungen und Instrumente zu entwickeln, um Projekte in den Schulen umzusetzen bzw. laufende Projekte zu unterstützen
- Konzept "Homework and Feedback"



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

*E-Mail: [jana.rueckmann@staff.hu-berlin.de](mailto:jana.rueckmann@staff.hu-berlin.de)*

*E-Mail: [cornelia.wagner@staff.hu-berlin.de](mailto:cornelia.wagner@staff.hu-berlin.de)*

**Projekthomepage: <http://sue.hu-berlin.de>**



---

Dipl.-Hdl. Jana Rückmann und Dipl.-Hdl. Cornelia Wagner  
Abteilung Wirtschaftspädagogik, Humboldt-Universität zu Berlin

